

**Evangelische Kirchengemeinde:** Gottesdienst mit anschließendem Neujahrsempfang

## „Der Kreis schließt sich“

Von unserer Mitarbeiterin  
**Anette Zietsch**

**PLANKSTADT.** Zum Neujahrsempfang hatte die evangelische Kirchengemeinde Plankstadt gestern im Anschluss an den Gottesdienst in ihr Gemeindehaus eingeladen. Musikalisch wurde die Veranstaltung sehr stimmungsvoll umrahmt von dem Trio Alexander Levental (Klavier), Susanne Phieler (Violine) und Stephanie Phieler-Gaidarov (Bratsche). Gespannt waren die Besucher aber vor allem auf den Vortrag des Architekten Gustav Kramer, der die ersten Pläne zur Sanierung der Außenrenovierung der evangelischen Kirche präsentierte.

Nachdem Pfarrer Martin Schäfer die Gäste begrüßt hatte, stellte sich Adelheid Berggötz den Besuchern vor. Viele haben die 56-Jährige zwar schon kennengelernt, aber gerne berichtete sie ausführlich über ihren bisherigen Werdegang: „Mein Pfarrvikariat“, so die berufliche Quereinsteigerin, „bedeutet für mich Endpunkt eines Weges, der nicht nur geradeaus ging, sondern auch Umwe-

ge und Nebenwege enthalten hat. Und es schließt sich ein Kreis.“ Vor über 30 Jahren, erzählte sie, habe sie schon einmal Theologie mit dem Ziel studiert, in den Schuldienst zu gehen. „Aber damals entschied ich mich gegen den Beruf der Sport- und Religionslehrerin und wurde stattdessen Physiotherapeutin. Das war ich mit Leib und Seele über lange Zeit.“

### Personelle Veränderungen

Viele Jahre arbeitete sie in einem Berufsbildungswerk, in dem körperbehinderte und psychisch behinderte Jugendliche und junge Erwachsene eine Ausbildung absolvieren. „Diese Erfahrung hat mich darin bestärkt, dass mein eigentliches Interesse die seelsorgerliche Begleitung von Menschen ist.“

2007 erhielt sie dann die Chance, dank eines sogenannten Bischofsstipendiums der Badischen Landeskirche noch einmal ein verkürztes Studium über fünf Semester mit einem sich anschließenden kombinierten Lehr- und Pfarrvikariat zu beginnen. „Ich empfinde diese Möglichkeit zur

beruflichen Neuorientierung als ein Geschenk, das mich mit großer Dankbarkeit erfüllt.“

Nach Adelheid Berggötz informierte Ute Herold die Zuhörer über die personellen Veränderungen in der Kirchengemeinde im vergangenen Jahr: „Nach dem beruflich bedingten Ausscheiden von Elke Zipfel aus dem Kirchengemeinderat“, so die Vorsitzende des Gremiums, „haben wir die Chance genutzt, unsere Mitgliederzahl aufzustocken.“

Drei Frauen und ein Mann ergänzen jetzt den Rat zu einem Dutzend: Birgit Dittmer, Lars Hoffmann, Svenja Mack und Ursula Richter. „So gehen wir in die zweite Hälfte unserer Amtszeit deutlich gestärkt“, freute sich Ute Herold, ebenso wie über den reibungslosen Übergang in der Leitung der Kindertagesstätte. „Es war eine Fügung, dass Liselotte Wetzel-Kleinhaus ihre Tätigkeit bei uns gleich im Oktober beginnen konnte.“ Die Einrichtung sei voll ausgelastet, nicht zuletzt wegen des Zustuzugs von jungen Familien.

Weitere Punkte ihres Vortrags umfassten den beliebten Basar, der



Pfarrer Martin Schäfer stellte der Gemeinde am Sonntag die neue Vikarin Adelheid Berggötz vor.

BILD: ZIETSCH

sich nach wie vor großer Unterstützung seitens der Vereine erfreut, sowie die Einrichtung von Teeniegruppen und die Öffentlichkeitsarbeit.

Die Zahl der Mitglieder in der evangelischen Kirchengemeinde sei konstant geblieben, so Ute Herold, obwohl es mehr Austritte als Eintritte und mehr Sterbefälle als Geburten gebe. „Aber auch hier machen sich die Zuzüge in die Neubaugebiete in der Summe positiv bemerkbar.“

Gemeindediakonin Irmgard Kreiselmeyer beschloss den offiziellen

Teil des Neujahrsempfangs mit der Schilderung der segensreichen Einrichtung von Besuchskreisen für alte und kranke Menschen, die rührigen Mitglieder kommen aber auch zu Geburtstagen und ins Altenzentrum.

Im Anschluss hat die Kirchengemeinde zu einem Umtrunk mit einem kleinen Büffet eingeladen, bei dem sich wieder ausreichend Gelegenheit für Gespräche und Begegnungen boten.

► „Kirche wieder mehr Kontur geben“